

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Biblia Das ist Die gantze Heylige Schrift Teutsch

Luther, Martin

Franckfurt am Mayn, 1560

VD16 B 2747

Illustration: [Jakob und Laban]

urn:nbn:de:bsz:31-62174

Ich wil heute durch alle deine Herde gehen/ vnd außsondern alle fleckete vñ bund C
te schaaffe/ vnd alle schwarze schaaffe vnder den Lemmern / vnd die bundten a vñ
fleketen ziegen/ Was nuh bund vnd flecket fallen wird/ das sol mein Lohn sein. So
wird mir mein gerechtigkeit zeugen heute oder morgen/ wenn es kompt / das ich mei-
nen Lohn von dir nemē soll/ Also/ das/ was nicht flecket oder bund/ oder nicht schwarz
sein wird vnder den Lemmern/ vnd ziegen/ das sei ein Diebstal bey mir.
Da sprach Laban/ Sihe da/ es sey wie du gesagt hast. Vnd sonderte des tages die
sprenckliche vnd bundte böcke/ vnd alle fleckete vnd bundte ziegen / Wo nur was weis-
ses daran war/ vnd alles was schwarz war vnter den lemmern/ vñnd thats vnter die
hand seiner Kinder/ vnd macht raum dreier Tagereise weit zwischen ihm vnd Jacob/
Also weidet Jacob die vbrigen herde Laban.

^a
Dumust hie dich
nicht irren/ das Mo-
ses/ dz kleine vich sezt
ziegen/ sezt lemmer/
sezt böcke heisset/ wie
dieser sprache art ist/
Denn er wil so viel sa-
gen/ Das Jacob habe
alles weis/ vich behal-
ten/ vñnd alles bunte
vnd schwarze Laban
gethan. Was nuh
bund von dem einfer-
bigen vich keme / das
solte sein lohn sein.
Des ward Laban
fro/ vnd hatte die na-
tur für sich / das von
einfertigen nicht viel
bundte natürlich kom-
mē. Aber Jacob halff
der natur mit küse/ dz
die einfertigen viel
bundte tragen.



Jacob aber nam stäbe von grünen Pappelbaum/ Haseln/ vnd Castaneen/ vnd sche-
let weisse streiffe daran/ das an den stäben das weisse bloß ward / vñnd legt die stäbe/
die er geschelet hatte/ inn die Trenckrinnen / für die Herde/ die da kommen musten zu
trincken/ das sie entpfangen solten / wenn sie zu trincken kemen. Also entpfingen die
Herde vber den stäben/ vnd brachten sprenckliche/ fleckete vnd bundte. Da scheidet Ja-
cob die lemmer/ vnd thet die abgesonderte Herde zu den fleketen vñnd schwarzen inn
der Herde Labans/ vnd macht ihm ein eigen Herde/ die thet er nicht zu der Herde La-
bans. Wenn aber der Laufft der frülunge Herde war/ legte er diese stäbe in die Rinne
für die augen der Herde/ das sie vber de stäben entpfingen / Aber in der Spetlinger
laufft/ legt er sie nicht hinein. Also wurden die Spetlinge des Labans / aber die Frü-
linge des Jacobs/ Daher ward der Man vber die maß reich/ dz er viel schaaffe/ mä-
de vnd knechte/ kamel vnd esel hatte.

XXXI. Cap.

Wnd es kamen für ihn die Rede der kinder Laban / das
sie sprachen/ Jacob hat alle vnser Vatters güte zu sich gebracht. Vnd
von vnser Vatters güte/ hat er solche Reichthumb zu wegen gebracht.
Vnd Jacob sahe an das angesicht Laban/ Vnd sihe/ es war nicht gegē
ihm/ wie gestern vnd ehegestern. Vnd